

KUNSTCHRONIK

MONATSSCHRIFT FÜR KUNSTWISSENSCHAFT
MUSEUMSWESEN UND DENKMALPFLEGE

MITTEILUNGSBLATT DES VERBANDES DEUTSCHER KUNSTHISTORIKER E. V.
HERAUSGEGEBEN VOM ZENTRALINSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE IN MÜNCHEN
VERLAG HANS CARL, NORNBERG

31 Jahrgang

Juni 1978

Heft 6

MITTEILUNG DES VERBANDES DEUTSCHER KUNSTHISTORIKER E. V.

PROGRAMM DES XVI. DEUTSCHEN KUNSTHISTORIKERTAGES

KUNST — WISSENSCHAFT — ÖFFENTLICHKEIT

3.—6. 10. 1978 IN DUSSELDORF (ROBERT-SCHUMANN-SAAL)

Dienstag, den 3. Oktober

10.00 Uhr Eröffnung des Kunsthistorikertages
Begrüßung durch den Ersten Vorsitzenden des Verbandes
Deutscher Kunsthistoriker, Ansprachen der Vertreter des
Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Düsseldorf

Georg Kauffmann, Münster:

Kunst — Wissenschaft — Öffentlichkeit

14.30—18.30 Uhr Der Kölner Domchor

Arnold Wolff, Köln:

Die Baugeschichte des Kölner Domchores im Mittelalter

Peter Kurmann, Heidelberg:

Köln und Orléans, die beiden letzten „klassischen“ Kathedralen des 13. Jahrhunderts

Willibald Sauerländer, München:

Die Kölner Domchorstatuen

Hans Peter Hilger, Bonn:

Die Chorausstattung des Kölner Domes im 19. Jahrhundert

Paul von Naredi-Rainer, Köln:

Die Ramboux-Teppiche im Kölner Domchor

Diskussionsleitung: *Hans Peter Hilger, Bonn*

Mittwoch, den 4. Oktober

9.00—12.30 Uhr Architektur und Farbe

Hans P. Autenrieth, München:

Die Farbigkeit romanischer Architektur am Beispiel von Comasco und Lombardei

Hilde Claussen, Münster:

Zur Farbigkeit von Kirchen des 12. und 13. Jahrhunderts in Nordwestdeutschland

Rainer H. Schmid, München:

Licht und Farbe im sakralen Innenraum des 18. Jahrhunderts in Süddeutschland

Magnus Backes, München:

Zur Restaurierung der Treppenhäuser in Schloß Pommersfelden und im Kloster Ebrach. Kunstgeschichtliche und denkmalpflegerische Erwägungen

Eckart Hannmann, Tübingen:

Aspekte der Farbigkeit in der Architektur des 19. Jahrhunderts

Diskussionsleitung: *Bernhard Rupprecht, München*

14.30—18.00 Uhr Kunstwerke im Museum

Bernhard Kerber, Bochum:

Skulptur und Sockel. Probleme des Realitätsgrades

Jürgen Rohmeder, Köln:

Hansons „Woman with a Purse“ im Museum. Präsentation als Realität

Klaus-Jürgen Sembach, München:

Design im Museum

Bernward Deneke, Nürnberg:

Zur Dokumentation und Darbietung von „Volkskunst“ im Museum. Aufgaben im Zeichen eines erweiterten Volkskunstbegriffs

Alexander Perrig, Hamburg:

Original-Probleme

Diskussionsleitung: *Wend von Kalnein, Düsseldorf*

20.00 Uhr Öffentlicher Vortrag

Heinz Gollwitzer, Münster:

Architekturhistorismus und politische Ideologie

Donnerstag, den 5. Oktober

Exkursionen (ganztägig):

8.30 Uhr A) Theorie und Praxis in der Denkmalpflege am Beispiel

- Aachen. U. a. versetzte Fassaden, neue Raumgestaltung in durch den Krieg beschädigten Kirchen, Aachener Münster
 Leitung: *Georg Mörsch, Bonn*
- 8.30 Uhr B) Neue Forschung und Denkmalpflege an Kölner Kirchen
 Dom — Groß St. Martin — St. Gereon — St. Maria Lyskirchen
 Leitung: *Hugo Borger, Köln, und Hans Peter Hilger, Bonn*
- 8.30 Uhr C) Kunstvermittlung als Aufgabe der Museen
 Museum für Ostasiatische Kunst — Schnütgen-Museum —
 Wallraf-Richartz-Museum in Köln
 Leitung: *Gerhard Bott, Köln, und Jürgen Rohmeder, Köln*
- 9.00 Uhr D) Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts in Düsseldorf
 Leitung: *Eberhard Grunsky, Bonn, Volker Osteneck, Bonn, und Sonja Schürmann, Bonn*
- 20.00 Uhr Empfang der Stadt Düsseldorf im Foyer des Kunstmuseums

Freitag, den 6. Oktober

- 9.30—11.30 Uhr Berufssituation:
 Kurzbericht und Aussprache
- 14.30 Uhr Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Kunst-
 historiker e. V.

Programme und Tagungsunterlagen können bei der Geschäftsstelle des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker e. V. c/o Dr. Hilda Lietzmann, Bauerstraße 12/V, 8000 München 40, angefordert werden.

BERICHT ÜBER DAS KOLLOQUIUM
 ZUM FRÜHWERK TILMAN RIEMENSCHNEIDERS
 IN DER BERLINER SKULPTURENGALERIE

9.—11. März 1978

Frühwerke großer Meister gelten in der Kunstgeschichte als schwieriger Gegenstand, dem nur mit Einfühlungsvermögen behutsam beizukommen ist und dem sich Forscher wie Kurt Bauch mit Vorliebe gewidmet haben. Hier ist über ein Unternehmen zu berichten, das vom Museum aus und mit wesentlicher Beteiligung von Restauratoren das Frühwerk Riemenschneiders erforschen will. Alle Zuschreibungen bleiben hypothetisch, solange dem Erhaltungszustand nicht Rechnung getragen wird und das Vergleichsmaterial zu heterogen ist. Kaum einer der bisher erschienenen Skulpturenkataloge (und kein Inventar), Ausgangspunkte aller weiteren Forschung, enthält verlässliche Angaben zur Farbfassung und Holzart. Will die Berliner